

BSZ-Newsletter 01 / 2017 vom 23.05.2017

(pdf-Version unter <http://www.bsz-bw.de/publikationen/newsletter/index.html>)

BSZ auf dem Bibliothekartag in Frankfurt am Main

Vorträge und Workshops unter Beteiligung des BSZ:

- K10plus - der Katalog für zehn Bundesländer, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weitere Einrichtungen
(Reiner Diedrichs, Verbundzentrale des GBV / Dr. Ralf Goebel, BSZ)
- Gemeinsamer Verbände-Index - gemeinsamer Fernleihindex: ein Projekt der AG-Verbundsysteme
(Volker Conradt, BSZ / Stefan Lohrum, Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)
- Die "Common Bibliographic Data Zone" - der Verbund für deutsche Alma-Anwender
(Dr. Ralf Goebel, BSZ / Dr. Silke Schomburg, Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen)
- E-Book-Pool und EBM-Tool - Komponenten in einem ERM-System für die Bereitstellung von E-Book-Metadaten und E-Book-Lizenznachweisen. Aktueller Stand eines Kooperationsprojektes von BSZ und VZG (GBV)
(Dr. Barbara Block, Verbundzentrale des GBV / Volker Conradt, BSZ)
- GND-Webformular: eine neue Schnittstelle für die GND
(Sarah Hartmann, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main / Werner Schweibenz, BSZ)
- OPUS 4-Workshop für Anwender und Betreiber von institutionellen und fachlichen Repositorien
(Steffi Conrad-Rempel, Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin, KOBV / Friederike Gerland, BSZ / u.a.)

Auf den Vortrag des Goethe Instituts zu Koha mit dem Titel „Einführung der Open Source Software Koha am Goethe-Institut“ (Holger Moos, Goethe-Institut, München) möchten wir hiermit hinweisen. Das BSZ ist Betreiber der Koha-Instanzen.

Wie in den vergangenen Jahren bietet das BSZ auch in Frankfurt wieder einen offenen "Treffpunkt Koha" an, um Koha-Anwendern und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben mit dem BSZ ins Gespräch zu kommen. Der Treffpunkt findet am Donnerstag, 01.06.2017 um 12:30 Uhr am Stand des BSZ (73) statt.

Das BSZ ist mit seinen MitarbeiterInnen am Gemeinschaftsstand der Verbände (Nr. 73) vor Ort.

BSZ-Kolloquium 2017 im September in Stuttgart

Das 18. BSZ-Kolloquium wird am Dienstag, 19.09.2017 in der Universität Stuttgart stattfinden. Das Tagungsprogramm und das Anmeldeformular sowie weitere Informationen werden ab Juli auf den Internetseiten des BSZ zur Verfügung stehen.

BSZ-GBV-Kooperation: Aufbau der gemeinsamen Datenbank K10plus

Seit November 2016 wurde intensiv an dem einheitlichen Katalogisierungsformat für die gemeinsame Datenbank gearbeitet. Die Formatdefinition für die Titel-, Lokal- und Exemplardaten wird Ende April abgeschlossen sein, für die der Sacherschließungsdaten ist ein Abschluss Ende Mai und für die Normdaten Ende Juni geplant. Parallel zur weiteren Formatdefinition wird die Arbeit an der Konfiguration des Formates und den damit zusammenhängenden weiteren Tabellen im CBS-System der gemeinsamen Testdatenbank aufgenommen. Diese wurde im März als komplett leere CBS-Installation aufgesetzt und wird sukzessive mit entsprechenden Daten gefüllt. Ebenso parallel laufen die Vorbereitungen für die Erzeugung der IMD-Felder und Verlagerung der Formalschlagworte in den RAK-Daten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Harmonisierung der Codes aus den beiden Verbunddatenbanken und wird die Deduplizierung von Titelsätzen erleichtern. Sobald die Formatdefinition fertiggestellt ist, werden in beiden Verbundzentralen die Programmierarbeiten für die Umsetzung des bestehenden Formates in das Zielformat der gemeinsamen Datenbank erfolgen, sodass die Testdatenbank ab der zweiten Jahreshälfte mit entsprechenden Daten aus der GBV- und SWB-Datenbank gefüllt werden kann.

Seit Januar wurde die bisherige Zeitplanung für den Aufbau der gemeinsamen Datenbank in eine detailliertere Projektplanung umgesetzt und die Ressourcen auf die MitarbeiterInnen in den beiden Verbundzentralen VZG und BSZ aufgeteilt. Mitte März fand ein erstes Treffen der Arbeitsgruppen für die Formalerschließung in Stuttgart statt, auf dem die Mitglieder der GBV-Arbeitsgruppen UAG Mon und UAG Zs sowie die Katalog-AG des SWB über den Projektstand, die sich ergebenden Änderungen im künftigen Katalogisierungsformat, die künftige Gremienstruktur informiert wurden. Neben dem Kennenlernen der Mitglieder der drei Arbeitsgruppen stand eine gegenseitige Information über die bisherigen Arbeitsfelder und Arbeitsweise auf der Tagesordnung. Diskutiert wurde auch über die gemeinsame Erstellung der Handbücher für die Katalogisierung. Es fand eine Priorisierung der Themen und Benennung der für diese Themen zuständigen Mitglieder aus den AGs statt.

GVI und Fernleihportal des BSZ

Das BSZ und der KOBV haben am 07.07.2016 zeitgleich den Beta-Betrieb des Gemeinsamen Fernleihindex (GVI) aufgenommen. Der Gemeinsame Fernleihindex umfasst die Bestände aller sechs Bibliotheksverbände in Deutschland. Zwischenzeitlich sind auch die Daten der DNB und der ZDB integriert. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert. Der technische Betrieb der unterliegenden Solr-Cloud-Anwendung wird derzeit vom BSZ übernommen. Das BOSS2-Fernleihportal des BSZ, das auf dem GVI aufsetzt, löst das Elektra-Fernleihportal ab. Gegenüber den bisher eingesetzten Verfahren (Metasuche über Z39.50) ist die Suche signifikant schneller, außerdem können BenutzerInnen Ergebnisse nun wie gewohnt über Facetten filtern. Erste Bibliotheken im SWB setzen das BOSS2-Fernleihportal zwischenzeitlich produktiv ein. Der Gemeinsame Fernleihindex ist ein Projekt der AG der Verbundsysteme und wird von allen deutschen Verbänden gemeinsam weiterentwickelt.

aDIS/BMS

Das BSZ hat Anfang 2017 die Bibliothek des Bundesrates auf aDIS/BMS migriert und den Support übernommen. Die aktuelle aDIS-Version wurde konsolidiert, der OPAC ist nun individueller konfigurierbar (Cover, Werktitel, Volltextlinks in der Trefferliste), und wurde

einem Redesign unterzogen. Im Bereich Benutzerverwaltung wurde die Synchronisation mit den Nutzerdaten der Hochschulverwaltung über LDAP verbessert: NutzerInnen mit bestehendem LDAP-Account können sich im aDIS-OPAC selbständig ein aDIS-Konto zur Bibliotheksnutzung einrichten und (nach Freischaltung in der Bibliothek) nutzen. In aDIS werden nur noch solche NutzerInnen geführt, die sich explizit zur Bibliotheksnutzung angemeldet haben; für diese werden die Nutzerdaten aus dem LDAP-Server in aDIS übernommen und laufend synchronisiert.

Koha

Das BSZ hat im Jahr 2016 mit dem Goethe-Institut einen Servicevertrag für Koha geschlossen und migriert in diesem Jahr sukzessive die 97 Bibliotheken im Ausland von allegro nach Koha. Bisher wurden 34 Bibliotheken umgestellt. Ein auf das Corporate Design des Goethe-Instituts angepasster OPAC mit Anbindung an das Single-Sign-On durch „Mein Goethe.de“ wird aktuell sukzessive für alle Bibliotheken eingerichtet.

Auf dem 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt am Main wird das Goethe-Institut in einem Vortrag über die "Einführung der Open Source Software Koha am Goethe-Institut" berichten. Am 28.03.2017 fand in der Außenstelle des BSZ in Stuttgart das diesjährige Anwendertreffen der vom BSZ betreuten Koha-Bibliotheken statt. Neben einem Vortrag zur Bibliotheksarbeit des Goethe-Instituts, der Vorstellung der neuen Funktionen in der aktuell eingesetzten Version 3.22 und einem Ausblick auf kommende Erweiterungen konnten die Teilnehmer außerdem in einer offenen Diskussionsrunde zu den verschiedenen Funktionen diskutieren und Wünsche äußern.

Wie in den vergangenen Jahren bietet das BSZ auch in Frankfurt wieder einen offenen "Treffpunkt Koha" an, um Koha-Anwendern und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben mit dem BSZ ins Gespräch zu kommen. Der Treffpunkt findet am Donnerstag, 01.06.2017 um 12:30 Uhr am Stand des BSZ (73) statt.

BOSS

Die BOSS-Version 2.6 ist im Einsatz mit neuer DAIA-Schnittstelle für aDIS-Systeme und Shibboleth Authentifizierung und Autorisierung. DAIA ermöglicht jetzt die Kennzeichnung von Präsenzexemplaren und weiteren Sonderfällen. Die Shibboleth Authentifizierung und Autorisierung ermöglicht neben dem Single Sign On die dauerhafte Speicherung von Merklisten und Suchhistorie.

Weitere Features der neuen Version:

- EBSCO-Phrasensuche unterstützt
- Einbindung des EBSCO API verbessert
- Gezielte Suche nach Zeitschriftentiteln durch implizite Einschränkung auf ZDB-Daten im GVI

Alma

Das BSZ hat mit der Universitätsbibliothek Mannheim die erste Universität in Deutschland an die Common Bibliographic Data Zone (CBDZ) angeschlossen. Die CBDZ ist eine

Kooperation der drei Verbände BSZ, VZG und hbz. Ex Libris stellt mit der Alma Network Zone die technische Infrastruktur der CBDZ. Die SWB-Verbunddatenbank ist weiterhin die Masterdatenbank für Titeldaten, CBDZ und SWB-Verbund werden laufend synchronisiert. Inzwischen sind die HTW Dresden und die Hochschule Mittweida an die CBDZ angeschlossen.

Das BSZ hat in einem zeitlich begrenzten Supportprojekt die HTW Dresden beim Einsatz des neu eingeführten Bibliothekssystems Alma unterstützt. Schwerpunkte waren die Bereiche Quittungsdruck, Verbundanbindung, Fernleihe und E-Medien, u.a. wurde das Alma-System an die Online-Fernleihe des SWB und die CBDZ angeschlossen. Durch die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf beiden Seiten konnten die zuvor gemeinsam abgesteckten Ziele im vereinbarten Zeitrahmen umgesetzt werden.

BSZ kooperiert mit Archive-It und IIPC

Im Rahmen der Neukonzeption seines Service zum Archivieren von Webinhalten steigt das BSZ mit seinem Dienst SWBregio seit Februar 2017 auf Archive-It um. Archive-It ist ein Angebot des Internet Archive in San Francisco, welches die weltweit führende Institution auf diesem Gebiet ist. Mit dieser Umstellung nimmt das BSZ auch eine Änderung des Servicemodells vor und bietet zukünftig für kommunale, regionale und Kreisarchive einen Komplett-Service mit durch das BSZ durchgeführten Spiegelungen an. Im Lauf des Jahres werden alle Altdaten nach Archive-It migriert, neu erzeugte Spiegelungen werden zur dauerhaften Archivierung vollständig in die bisherige deutsche Speicherinfrastruktur kopiert, so dass weiterhin eine einheitliche Präsentation und Archivierung gewährleistet ist.

Zudem wurde das BSZ zum 01.01.2017 in das International Internet Preservation Consortium (IIPC) aufgenommen. Das IIPC ist der international herausragende Zusammenschluss von Bibliotheken, Archiven, kulturbewahrenden Einrichtungen und Dienstleistern für alle Belange der Webseitenarchivierung. Es bietet unter Mitwirkung des Internet Archive in San Francisco das maßgebliche Forum der Zusammenarbeit, um Standards, Werkzeuge und Verfahren für die Webseitenarchivierung zu erarbeiten.

BSZ als Host von OPUS4 ist DINI-ready

Ab sofort steht allen 45 vom BSZ gehosteten Repositorien die Möglichkeit offen, vereinfacht das DINI-Zertifikat 2016 zu beantragen. Das BSZ garantiert gegenüber DINI die Einhaltung einer Vielzahl technischer Kriterien für die auf OPUS 4.6 basierenden Repositorien. Das DINI-Zertifikat garantiert die Qualität von Open-Access Repositorien und Publikationsdiensten. Über DINI-ready ist nun das BSZ als Host für bestimmte, vor allem technische Kriterien, zertifiziert. Das BSZ garantiert dabei gegenüber DINI Sachverhalte wie z.B. Datensicherheit, Konformität der OAI-Schnittstelle oder Suchmaschinenoptimierung. Die Kriterien, für deren Einhaltung das BSZ garantiert, wurden von DINI begutachtet, eine entsprechende, das BSZ verpflichtende Vereinbarung zwischen BSZ und DINI geschlossen und der Status „DINI-ready“ erteilt. Der Begutachtungsprozess wird für Betreiber von Repositorien, das BSZ und die Gutachter erheblich erleichtert und beschleunigt. Das BSZ dankt DINI für die gute Zusammenarbeit im Zuge der DINI-ready Begutachtung und hofft auf zahlreiche Anträge für das DINI-Zertifikat 2016. Auskunft erteilt das Repositorien-Team am BSZ (repositorien@bsz-bw.de). Das BSZ hostet derzeit 45 Repositorien auf Basis von OPUS4.

Numismatisches Portal Baden-Württemberg

Gefördert im Rahmen der Landesinitiative „Kleine Fächer“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg kooperieren das Archäologische Landesmuseum in Konstanz mit dem Zentralen Fundarchiv in Rastatt, das Badische Landesmuseum in Karlsruhe, das Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen, das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart, die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, die Universität Mannheim und die Universität Heidelberg im Numismatischen Verbund Baden-Württemberg. Neben Lehr- und Forschungsaktivitäten zielt das Vorhaben darauf ab, alle numismatischen Bestände des Verbundes zu digitalisieren und in einem Numismatischen Portal Baden-Württemberg zu präsentieren. Die Anwendung wird durch die VZG in Göttingen aufgebaut und vom BSZ organisatorisch betreut; dazu werden Software, Formate sowie Verfahren des nationalen Münzportals Kenom nachgenutzt, das ebenfalls in der VZG betrieben wird.

Erfolgreiches MusIS-Nutzertreffen in Gotha

Am 20. und 21.03.2017 fand im Herzoglichen Museum der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha das 18. MusIS-Nutzertreffen mit über 50 Teilnehmern statt. Zwei Tage lang stand das Thema „Digitalisierung rund um die Museumsdokumentation mit imdas pro“ im Fokus der Gespräche und den Vorträgen, aber auch Fragestellungen zur Provenienzforschung, zur Organisation des Depotumzugs, zu Personennormdaten oder zur Öffnung der Datenbanken für Dritte wurden behandelt. Die Vorträge der Tagung sind online über das BSZ-Wiki zugänglich, ebenso wie eine Pressemitteilung der Stiftung Schloss Friedenstein anlässlich des Nutzertreffens.

DDR-Unrecht?- Schloss Friedenstein forscht zu Herkunft von Exponaten

Der vom BSZ erstellte digitale Katalog „Unklare Herkunft“ wurde zum Internationalen Museumstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha geht der Herkunft von Ausstellungsstücken aus DDR-Zeiten in ihrer Sammlung nach. Es geht um etwa 2.000 Exemplare, unter anderem um Porzellan, Instrumente und Spielzeug. Die Stiftung plant, die fraglichen Kulturgüter schrittweise auf ihrer Internetseite online zu stellen, um eventuellen Vorbesitzern eine Recherche zum Verbleib zu ermöglichen.

Museen: Web-Formular für die einfache Erfassung von Personen in der GND

Das BSZ und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) bieten für die einfache Erfassung von Personen in der GND ein Web-Formular als Service für von ihm betreute Museen und Archive an. Durch die redaktionelle Betreuung der gemeldeten Personensätze bei einem Bibliotheks- oder Museumsverbund wird sichergestellt, dass die hohe Datenqualität weiterhin gewährleistet bleibt. Die DNB öffnete die Gemeinsame Normdatei für Museen und Archive. Für die einfache Erfassung von Personen durch die nicht-bibliothekarischen Sparten stellt sie ein Web-Formular zur Verfügung, dessen Handhabung einfacher ist als die Erfassung in der WinIBW. Damit sollen neue Nutzerkreise in anderen Kultursparten erschlossen und gleichzeitig den Bestand an Normdaten erweitert werden. Die Benutzung des Web-Formulars steht grundsätzlich allen Museen und Archiven offen, die von einem Bibliotheks- oder Museumsverbund redaktionell betreut werden.

Neue Entgeltordnung

Mit Wirkung zum 01.01.2017 ist für das BSZ eine neue Entgeltordnung in Kraft getreten:
https://swop.bsz-bw.de/files/1214/entgeltordnung_bsz_2016.pdf.

Abmeldung vom Newsletter

Wir haben Ihnen bisher Informationen zugeschickt und hoffen, dass diese auch weiterhin für Sie von Interesse sind. Für den Versand des Newsletters speichern wir Ihre E-Mailadresse. Diese wird nicht an Dritte weitergegeben. Falls Sie keine weiteren Zusendungen von uns wünschen, können Sie sich bei newsletter@bsz-bw.de abmelden, indem Sie in die Betreffzeile „Abmeldung“ schreiben. Wir löschen dann umgehend E-Mailadresse aus unserem Verteiler.

Impressum

Dr. Ralf Goebel, Direktor des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

78457 Konstanz / Germany

Phone: + 49 7531-88-2352 / Sekretariat: Phone + 49 7531-88-2929

Fax + 49 7531-88-3703 / E-Mail ralf.goebel@bsz-bw.de

Internet <http://www.bsz-bw.de/>

Newsletter Archiv: <http://www.bsz-bw.de/publikationen/newsletter/index.html>

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail.